

lichen Handelns bezieht, so muß seine Auffassung hinsichtlich ärztlicher Präventivmaßnahmen durch den Hinweis ergänzt werden, daß der kurative Auftrag des Arztes sich natürlich ebenso auf die Folgen menschlicher Unvernunft bezieht, oft auch mit möglicherweise beschränktesten Mitteln. Wenig verständlich ist aber auch, daß Prof. Gottstein von der möglichen Ermordung der Hälfte der betroffenen Weltbevölkerung als Kriegsfolge spricht und in diesem Zusammenhang die jährliche Tötung von 55 Millionen ungeborenen Kindern hingenommen wird. Diese besonders enttäuschende und erschrek-

kende Tatsache der massenhaften Verletzung und Mißachtung des Lebensschutzgebotes und des ärztlichen Gebotes der Ehrfurcht vor dem ganzen menschlichen Leben, von der Empfängnis an bis hin zum Sterbelager, müßte doch die gleiche ärztliche Empörung hervorrufen. Ohne „Ja zum Leben“ gibt es kein überzeugendes und damit kein wirksames „Nein zum Krieg“ oder „Ja zum Frieden“.

Dr. med.
M. Popović/BÄK

Die Aussprache ist damit beendet (vgl. auch die in Heft 14 bereits erschienenen Briefe). DÄ

AMNESTY

Zur Hinrichtung durch die Giftspritze in Texas:

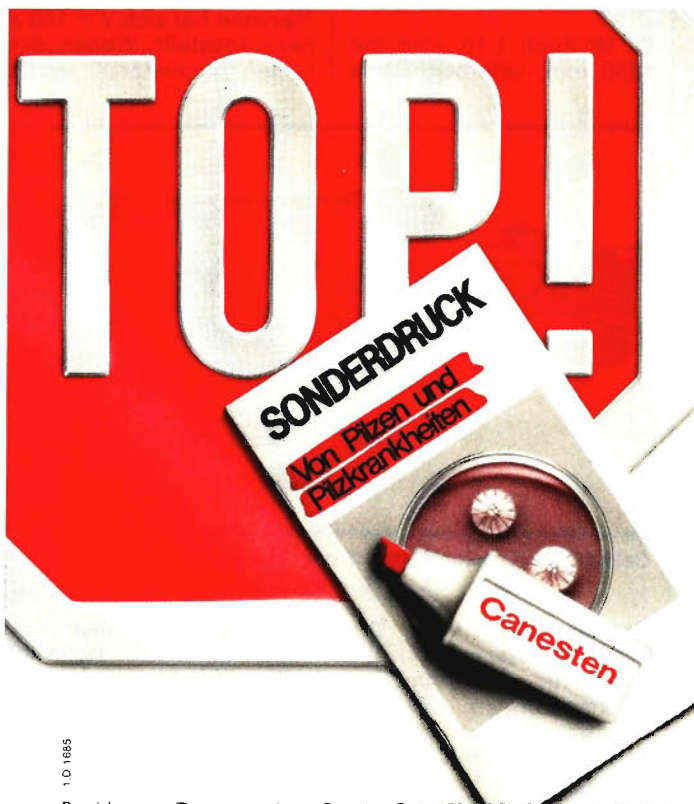
Wir protestieren

Mit Bestürzung hat der Arbeitskreis Medizin-Psychologie den Bericht über die Hinrichtung des Mörders Stephen Peter Morin am 13. März 1985 im Gefängnis von Huntsville/Texas zur Kenntnis genommen. Nicht, daß zum wiederholten Male in den USA ein zum Tode Verurteilter durch eine Giftinjektion exekutiert wurde, nein, auch die Art und Weise, unter welchen Umständen diese Hinrichtung vollstreckt wurde, erzeugt Ab-

scheu und Fassungslosigkeit.

Man stelle sich vor: Ein Delinquent liegt angeschnallt auf einer Bahre, während ein Sanitäter 40 erbarungslose lange Minuten versucht, eine Kanüle in dessen Arm zu plazieren. Dann endlich kann das tödlich wirkende Gift injiziert werden. So geschehen am 13. März 1985 zwischen 00.04 Uhr und 00.44 Uhr. 11 Minuten später war Stephen Peter Morin tot.

Wir stellen hierzu fest: Durch Hinrichtungen dieser Art wird mehrfach gegen die in der Menschenrechtskonvention der UNO verbrieften Rechte verstoßen. ▷



Vertrauen aus Erfahrung

Mehr als 1.500 wissenschaftliche Publikationen bestätigen international die therapeutische Zuverlässigkeit von Canesten.

Canesten[®]
Breitspektrum-Antimykotikum

1.0.1685

Bezeichnungen/Zusammensetzung Canesten-Creme 50 g (0,5 g Clotrimazol); Canesten-Lösung 50 ml (0,5 g Clotrimazol); Canesten-Puder 30 g (0,3 g Clotrimazol); Canesten-Spray 75 g (0,25 g Clotrimazol). Indikationen Alle Dermatomykosen. Nebenwirkungen Die örtliche Verträglichkeit von Canesten ist einwandfrei, nur gelegentlich können Hautreaktionen vorkommen. Handelsformen/Preise Canesten-Creme 20 g Tube DM 15,95; 50 g Tube DM 35,40; Canesten-Lösung 20 ml Flasche DM 15,95; 50 ml Flasche DM 35,40; Canesten-Puder 30 g Streudose DM 20,10; Canesten-Spray 75 g Sprühdose DM 22,95.

Bayer Leverkusen



Ct-Arzneimittel
... die neue Generation von
Tempelhof



Diurese

ct-spiro 100, 20 Tabl. N1 25,13
50 Tabl. N2 57,86

Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Spironolacton 100 mg in mikronisierter Form. **Dosierung:** 5 Tage lang 2-3 x tägl. 1 Tabl., dann täglich 1-2 Tabl. unzerkaut vor den Mahlzeiten einnehmen. **Indikationen:** Primärer Hyperaldosteronismus; Conn Syndrom, Glanduläre Hyperplasie der NNR, Sekundärer Hyperaldosteronismus; Leberzirrhose mit Ascites, Herzinsuffizienz (mit Ödemen), Hypertonie (mit Ödemen), Ödeme, nephrotisches Syndrom. Kombination mit kaliuretischen Diuretika. **Kontraindikationen:** Hyperkaliämie, Niereninsuffizienz, erstes Trimenon einer Schwangerschaft, bekannte Spironolacton-Unverträglichkeit. **Nebenwirkungen:** Evtl. anfangs vorübergehend Schwindel, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit. Selten Hautausschläge, Magen-Darm-Unverträglichkeit, Minderung der Libido, Gynäekomastie, Abfall der Stimmhöhe, Hirsutismus, Menorrhagien. **Wechselwirkungen:** Carbenoxolon, Salicylate, Kaliummedikation, kaliumsparende Diuretika. **Hinweise:** Spironolacton erscheint als Canrenoat in der Muttermilch.

Ct-Arzneimittel
Chemische Tempelhof GmbH
Postf. 40 23 31 · 1000 Berlin 42



Wir protestieren vorbehaltlos gegen jegliche Art von Hinrichtungen, gleich, aus welchem Grunde die Todesstrafe verhängt wurde.

Dies gilt nicht nur für die USA, sondern für alle Län-

der, in denen der Vollzug der Todesstrafe im Gesetz verankert ist.

Dr. med. Johannes Bastian
amnesty international
Meisenweg 8
7130 Mühlacker

OBJEKTIVE

Zu dem Artikel von Dr. med. Heinz Orbach: „Klein, leicht, lange Brennweiten“, DEUTSCHES ARZTEBLATT, Heft 10/1985, Seite 682:

Ausgezeichnete Bilder aus freier Hand

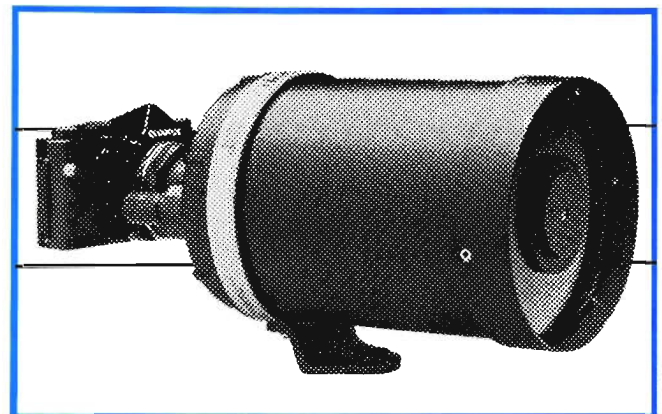
In Ergänzung zu den Ausführungen... möchte ich auf das Celestron-Spiegelobjektiv 1:6 bei $f = 750$ mm (!) hinweisen.

Es ist auch 1:10, also mit 1250 mm, lieferbar. Beide

Die Farbkorrektur ist hervorragend, ebenso die Schärfe. Astronomisch verwende ich das Objektiv als Schmidt-Cassegrain-Teleskop mit parallaktischer Montierung auf Holzstativ, das leicht zu transportieren ist.

In Verbindung mit einer Barlow-Linse 2 x und mit einem 5-mm-Okular erhält man eine maximale Vergrößerung von $V = 300$ x.

Als optimal für die Beobachtung von Mond und Planeten hat sich $V = 188$ x herausgestellt. Wegen der hohen Lichtstärke erhält



Celestron-Spiegelobjektiv 1:6 bei $f = 750$ mm

Optiken sind vom Typ Schmidt-Cassegrain und auch für astronomische Beobachtungen visuell hervorragend geeignet, handelt es sich doch um „Fünzföller“. Ich besitze die Variante 1:6, mit der ich terrestrisch noch ausgezeichnete Bilder bei 1/125 sec. aus freier Hand erhalten habe.

man bei schwachen Vergrößerungen natürlich herrliche Bilder interessanter Objekte am Fixsternhimmel, wie Sternhaufen, Nebel usw.

Professor
Dr. med. habil.
Udo Köhler
Kurstraße 9
6350 Bad Nauheim

Werkfoto

BHW
EIN SCHRITT
IN DIE ZUKUNFT.
2000

Die neue Freiheit
beim Sparen
und Bauen.

BHW
Bausparkasse